



Anno 1758. Mittwochs den 14. Jun. No. 69.

Breslau, vom 13 Jun.

In der vorgestrigen Nacht um 12 Uhr kam allhier in dem Hintergebäude der sogenannten Fechtsschule Feuer aus, welches so geschwind um sich grif, daß ohngeachtet der dagegen gemachten Löschanstalten, 8 Häuser völlig abbrannten.

Aus Währen wird berichtet, daß die Belagerung der Stadt Olmütz bereits vor einiger Zeit ihren wirklichen Anfang genommen, und die Festungswerke, seit 10 Tagen her, heftig beschossen und bombardirt worden. Des Königs Majest. haben Dero Hauptquartier am 3ten dieses zu Klein Latein gehabt.

Am 22ten May hat sich ein starkes Corps

feindlicher Truppen unter dem General Laudohn unsern disseits der Stadt Conitz gelegenen Quartieren durch das Gehölz und Berge genähert; nachdem aber der König einige Truppen, um sie zu verjagen, ausrücken lassen, haben sich die Feinde, nach einigen Canonschüssen, über Conitz zurückgezogen, und man hat bey dieser Gelegenheit 4 Officiers, und etliche 50 Hussaren und Panduren zu Gefangenen gemacht. Die Panduren haben verschiedene Todte, auch ihre Mäntel und kleine Equipage auf den Platz gelassen.

Breslau den 14 Junii,

Nachdem ohnlängst der Prälat des hiesigen Fürstl. Stifts derer Creuss Herren mit dem

rothen Stern ab St. Matthiam, Herr Christoph Joseph Hellmann, mit Tode abgegangen; so haben Se. Königl. Majestät aus denen von besagtem Stift, nach gehaltener Wahl, Allerhöchstderselben präsentirten 3 Subjectis aus dessen Mitteln, den bisherigen Sonntagsprediger, Herrn Carl Jenisch, hinwiederum zum Prälaten dieses Hochfürstl. Stifts, in Gnaden nominiret, und ist gestern der Actus Installationis mit denen gewöhnlichen Solennitäten vor sich gegangen.

Berlin vom 8 Junii.

Se. Majestät der König haben bey dem Meineckeschen Dragonerregimente dem bisherigen Oberst. Wachtmeister, Herrn von Ullmann, den wegen seines kränklichen Gesundheitszustandes allerunterthänigst gesuchten Abschied in Gnaden bewilliget, und dagegen den bisherigen Staabs capitain, Herrn von Wartenberg, dessen dadurch erledigte Escadron, nebst dem Character als Major, in Ansehung seiner treugeleisteten Dienste, hinwiederum allergnädigst aufgetragen; zugleich aber auch den bisherigen Premier-Lieutenant, Herrn von Cremjow zum Staabs capitain; den Fähnrich, Herrn Grafen von Truchses zu Waldburg, zum Lieutenant, und den Herrn von Mirbach, einen Curländischen von Adel, zum Fähnrich zu ernennen geruhet.

Da Se. Majestät der König Dero würcklichen Geheimen Kriegs- Staats- und ersten Cabinetsminister, Herrn Grafen von Podewils Excellenz, die allergnädigste Erlaubniß ertheilet haben, sich auf einige Wochen nach seinem ohnweit von hier liegenden Guthe Fredericksdorf zu begeben, um daselbst sich einer Cur bedienen zu können, so sind Se. Excellenz gestern dahin abgegangen.

Aus dem Vogtlande vernimmt man, daß der General lieutenant von Dürsen, welcher von des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit, nach dem Fränkischen Grenz detachiret worden, die Stadt Bamberg occupiret habe. Es hat sich diese Stadt anfänglich wehren wol-

len, und ist aus den Häusern in den Vorstädten stark auf unsere Truppen geseuert worden, so daß 20 Mann theils geblieben, theils bleßiret worden sind; da aber einige Häuser in Brand gerathen, hat die Stadt capituliret, und die Larinn zur Garnison gelegenen zwey Kreisregimenter, haben freyen Abzug erhalten.

Man hat die angenehme Nachricht erhalten, daß Se. Durchl. der Prinz Ferdinand von Braunschweig, einen grossen Theil seiner Armee glücklich über den Rhein setzen lassen. Dieser Uebergang ist in der Nacht vom 1sten zum 2ten dieses, ohne den geringsten Verlust, nahe bey Hevern und Lobitz, oberhalb der Schenkenschanze, ausgeführt worden. Man hat nur sehr wenige Fahrzeuge geholt, um über den Rhein zu kommen, dem ohngeachtet ist man mit so vielem Eifer damit zu Werke gegangen, daß um 5 Uhr des Morgens die Garderegimenter von Hannover, von Braunschweig und von Hessen, nebst vielen andern Bataillons, und die Preussische Cavallerie, haben den Fluß passiren können. Die Feinde sind diesen Vorfall so wenig vermuthend und so wenig auf ihrer Huth gewesen, daß die Preussischen Husaren ohne Mühe alle ihre am Ufer des Rheins gehabte Patrouillen aufgehoben haben. Das Regiment des Herrn Generalmajors, Grafen von Finkenstein, so eines von den ersten gewesen, so diesen Fluß passiret ist, hat das Glück gehabt, ihre Vorposten über den Hauffen zu werffen, einige Gefangene zu machen, und ein Paar Paucken zu erobern. Nachdem ein Theil der Truppen den Rhein passiret hatte, sind Se. Durchl. der Erbprinz von Braunschweig mit einem Detachement gegen Cleve marschiret. Die Franzosen haben diese Stadt verlassen, und die Flucht gegen Calcar genommen. Die Preussische Husaren sind den 2ten in der Nacht in Cleve einmarschiret, aber auch sogleich wieder aufgetroffen, um die Feinde zu verfolgen. Das neue Hannöversche Jägercorps von Scheiter hat schon den 31 May Mittel

gefunden, den Rhein bey Duisburg zu paßiren. Dieses Corps hat 3 Bataillons Franzosen sehr übel zugerichtet, sie bis Meurs getrieben, 5 Kanonen erbeutet, und viele Gefangene von ihnen gemacht.

Berlin vom 10 Jun.

Von dem durch des Herzogs Ferdinands von Braunschweig Hochfürstl. Durchl. vor kurzem vollzogenen glorreichen Uebergange über den Rhein, hat man folgende authentique und umständliche Relation erhalten:

„Den 25ten May rückte der größte Theil der Truppen in das Lager bey Notteln. Dieses Lager sollte von keiner Dauer seyn, indem es nur zu einem Sammelplatz bestimmt war, wo sich die Regimenten aus den am weitesten entlegenen Quartieren versammeln sollten, um sich in den Stand zu setzen, weiter marschiren zu können. Ein Theil dieser Truppen begab sich in der Nacht vom 26ten zum 27ten von Notteln nach Cosveld, um dabelst zu denen allda bereits befindlichen Truppen, wie auch verschiedenen Regimentern, die sich von Dülmen dahin versüßt hatten, zu stoßen. Der übrige Theil der Armee marchirte einige Stunden eher von Notteln nach Dülmen, wo das Hauptquartier den 27ten frühe aufgerichtet wurde. Ein Detachement, welches aus verschiedenen Bataillons, und Esquadrons, wie auch aus den leichten Truppen des Scheiterischen Corps, und den Luchnerischen Hussaren, bestand, versammelte sich den 26ten zu Dorsten und in den Gegenden dieser Stadt, unter dem Commando des Generals von Wangenheim. Der Herzog hatte dem jetzt gedachten General aufgetragen, die Veranstaltungen zu dem Uebergange über die Rör zu treffen, mit der Order, daß er selbst mit seinem Corps bis an die Ehore von Düsseldorf dringen, und das Scheiterische Corps bey Duisburg über den Rhein setzen lassen sollte. Dieser Uebergang wurde in der Nacht vom 29ten zum 30sten mit solchem Glücke vollzogen, daß der Herr von Scheiter die 3 Französische Bataillons die sich

ihm entgegen setzten, nachdem er sie mit aufgestecktem Bajonett angegriffen hatte, gänzlich über den Haufen warf, und von denen 8 Canonen, die sie bey sich hatten, 5 Stück eroberte. Während des Ueberganges wurden nur 2 Mann bleibet, und bey der Action hatte er weder einen Todten noch Vermundeten. Den 29ten vor Anbruch des Tages, setzte sich die Armee von Dülmen gegen Dorsten in Marsch, und schlug ihr Lager bey Limbecke auf, von dannen der Generallieutenant von Wutgenow, des folgenden Tages mit einem aus Infanterie und Cavallerie bestehenden Corps gegen Wesel abgeschickt wurde. Dieser General lagerte sich den 30ten bey Raesfeld, und den 31ten bey Ringenburg. Der Herzog verließ die Armee während ihres Marsches von Dülmen nach Limbecke, und begab sich nach Boeckholt, wo er die Avantgarde des zu Coesfeld versammelten Corps d'Armee antraf. Diese Avantgarde marchirte den 30ten nach Emmerich, und es folgte ihr der übrige Theil des Corps, welcher sich bey Brasselt lagerte. Den 31ten, Nachmittags gegen 5 Uhr, setzte sich alles in Bewegung um den Rhein herunter zu marschiren, und die Avantgarde drang bis nach Lobit vor. Die Absicht des Herzogs war, dabelst in der Nacht über den Fluß zu setzen, allein ein unermutheter Zwischenfall unterbrach alle zu diesem Ende genommene Maasregeln, und Se. Hochfürstl. Durchl. sahen sich genöthigt, noch in der Nacht die Truppen nach Redderste zurück zu führen. Den 1ten Junii war man damit beschäftigt, die vorkommenden Hindernisse zu heben, und in der folgenden Nacht wurde der Uebergang aufs neue versucht, und mit dem glücklichsten Erfolg in der Gegend von Herven vollzogen.

Die Husaren setzten mit einem Detachement Grenadiers den 2ten Junii frühe um 2 Uhr in platten Fahrzeugen über, welche so fleißig ab- und zugiengen, daß sich noch vor Mittag ausser den Hussaren, ein Regiment Dragoner, mit 10 bis 12 Bataillons auf

Der andern Seite des Flusses befanden. Während dieser Zeit arbeitete man an der Brücke, die aber nicht eher als denselben Morgen gegen 4 Uhr fertig wurde. Der übrige Theil der Cavallerie und Infanterie setzte sogleich herüber, und marschirte nach Elebe.

Die Hussaren, welche von einigen Freywilligen unterstützt wurden, überrumpelten gleich Anfangs einige Patrouillen, und machten solche zu Kriegesgefangenen. Sie drungen darauf immer weiter vorwärts, warfen die zum Vorschein gekommene Cavallerie über den Hauffen, und nahmen dem Regimente von Belfond ein Paar Paucken und eine Standarte weg. Das Land ist allenthalben durch Dämme abgeschnitten, dergestalt, daß es eben so leicht ist, das Erdreich streitig zu machen, als es Schwierigkeiten macht, weiter vorzurücken. Der Feind, dem dieser Vortheil bekannt war, rückte mit 7 bis 800 Mann Infanterie vor, um die Spitze unserer Avantgarde aufzuhalten. Er ließ einigemal aus Canonen feuern, wodurch aber niemand beschädigt wurde. Ein dieseitiges Detaschement aber von 20 Mann, fand ein Mittel, sich längst eines Dammes herunter zu schleichen, und sich eines Hauses zu bemächtigen, vor welchem die Franzosen schon zum Theil vorbeypaßiret waren, worauf sie unter selbige feuerten, welches von solcher Wirkung war, daß sie sich unverzüglich zurück zogen.

Was seit dem bis unter den Thoren von Elebe vorgefallen ist, betrifft blos unsere Hussaren; welche inzwischen nicht mehr als 5 Gemeine und 2 Officiers an Verwundeten gehabt haben. Hierinn besteht unser ganzer Verlust; der feindliche aber ist uns noch bis jetzt unbekannt. Wir wissen nur, daß man ohngefähr 50 Gefangene, die größtentheils verwundet sind, eingebracht hat. Man hat zu Elebe ein Lazareth gefunden, und die Hussaren haben bey dieser Gelegenheit nicht ermangelt, Deute zu machen.

Die letzten Briefe aus dem Hauptquartier Er. Hochfürstl. Durchl. des Herzogs Ferdinand zu Cleve, vom 3ten dieses Monaths, melden noch, daß der General von Wangenheim sich der Festung Kayferswerth bemächtigt habe, daß der Herzog von Holstein-Gottorp mit der Avantgarde die Stadt Boch genommen, und doselbst ein Magazin erbauet, auch bey dieser Gelegenheit 150 Gefangene gemacht habe, deren Anzahl durch diejenigen, welche die Hussaren von Stunde zu Stunde einbrächten, noch immer grösser wurde.

Extractschreiben aus dem Lager bey Emmerich vom 31 May.

Wir haben in 3 Märschen über Dülmen, Coesfeld und Bockholz uns in hiesiger Gegend hart am Rhein 20000 Mann stark gelagert. Hier ist das Hauptquartier ganz in der Nähe, auf einem Dorf. Des Erbprinzen von Braunschweig Durchl. aber stehen in Emmerich. Gestern ist die Festung Wesel durch den Hessischen General Herrn von Fürstenberg förmlich aufgefordert worden, doch ist die darauf erfolgte Antwort des Commandanten noch nicht bekannt.

Dünkirchen vom 30 May.

Uebermorgen wird ein Corpo von 20000 Mann Französischer Troupen das bey dieser Stadt abgestochene Lager beziehen; welches sich bis Mardyn erstreckt. In den Österreichischen Flandern wird auch noch ein Lager für 15000 Mann abgestochen.

Kayferswerth vom 1 Jun.

Gestern kam der General von Wangenheim mit einem starken Hannöverschen Corps hiesiger Stadt gegen über an. Die Franzosen zogen aus, und der Oberst Lieutenant von Waldhausen besetzte sogleich mit Infanterie und den Pödischen Dragonern den Ort.

Nach

Nachtrag ad No. 69.

Mittwochs den 14. Jun. Anno 1758.

Lippstadt, vom 2 Jun.

Die gestern von der combinirten Armee unter hoher Anführung Sr. Durchl. des Herzogs Ferdinand zu Braunschweig eingegangenen Nachrichten fangen schon an, recht merkwürdig zu werden. Wie Se. Durchl. mit Dero Armee aus der Gegend Münster über Rotteln am 26ten zu Dülmen angelanget sind, so ist das Corps unter dem Herzoge von Hollstein-Gottorp Durchl. nach Coesfeld und von da, nicht wie von Cöln geschrieben wird, rückwärts, sondern weiter in die Gegend Bochholz und gar bis Emmerich an die Ufer des Rheins marschiret; während dem daß unter des Herrn Generallieutenants von Spörcken, Excellenz, das Corps d'Armee von Dülmen nach der Gegend von Schermbeck marschiret, und Se. Durchl. der Herzog Ferdinand Dero Hauptquartier zu Limbeck genommen haben. Zu gleicher Zeit hat die zu Dorsten bisher gestandene Avantgarde sich über Holte und Duisburg nach Ratingen, 2 Stunden von Coesfeldorff, unter Commando des Hrn Generals von Wangenheim gezogen, und daselbst Posto gefasset. Ja sogar hat sich das Schweizerische Corps mit einigen Jägern schon über dem Rheine setzen lassen, die auf der andern Seite postirt gestandene französische Truppen mit ausnehmender Tapferkeit angegriffen, und von denselben, nachdem der commandirende Officier getödtet, noch 2 Officier und 19 Ge-

meine gefangen genommen, auch 48 Pferde, 3 Maulthiere, 5 Kanonen, 2 Trommeln und viel andere Mordirungsstücke erbeutet, auch sämtlich über den Rhein gebracht. Desgleichen wird als ganz zuverlässig gemeldet, daß am 30sten dieses früh um 4 Uhr, Kayser'swerth ohne einigen Widerstand eingenommen und besetzt worden sey, wovon die Bestätigung und nähere Umstände künftig folgen werden. So viel weiß man zum voraus, daß ungeachtet den öffentlichen Berichten zufolge, unablässig an Befestigung solchen Orts gearbeitet worden ist, man ihn doch nicht von Erheblichkeit angesehen hat, sondern zum voraus so gut als verlassen gehalten habe. Die Briefe aus Duisburg versichern insbesondere, daß der Major von Luckner, so bisher in der Gegend von Dinslacken gestanden, am 27ten May zu Duisburg angelanget, und folgenden Tages mit seinem ganzen Corps Husaren weiter ins Bergische vorgerückt wäre, dem am 28sten das unter ihm stehende Jägercorps gefolget sey und hätte man am 29sten ein starkes Corps Infanterie und Cavallerie erwartet, welches vermuthlich den 30ten darauf Besitz genommen hat. Bey dem allen hat man jenseit des Rheins unter den französischen Truppen bis zum 28ten May noch keine Bewegung verspüret, weil erst auf den 10ten dieses dieselben zu campiren anfangen sollen.

Schreiben aus Franken vom 29 May.

Auf einmal hat sich der Schauplay in unsern Gegenden merklich verändert. Nachdem die in dem Lager bey Bayreuth zurück gebliebenen sogenannten Reichstrouppen, nebst dem Oesterreichischen Husaren Regimente von Spleni, von dem Anmarsche der Preussischen Armee, unter dem Commando des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit, Nachricht erhielten; so brachen sie von da auf, und retirirten sich über Culmbach hinaus nach Lichtenfels, im Bambergischen. Auf dieser Retirade wurden sie durch die Avantgarde der Preussen verfolgt, und zum Theil zerstreuet. Der General von Ferntheil entwich nach Nürnberg, wohin ihm der Generaladjutant, einige andere Officiers, und der Feldmedicus, nach eilten. Es gerieth bey solcher Gelegenheit viel Bagage, Munition, und das ganze Lazareth, den Preussen in die Hände, ohne, was sonst gefangen ward. Den 26^{ten} dieses Monats traf der Oberste von Meyer mit seinem Frey-Bataillon, und 2 Escadrons Husaren, womit er den 23ten von Hof Besitz genommen hatte, in der Marggräfl. Residenz

Bayreuth ein, und er fand daselbst noch ein der vermennten Reichsarmee zugehöriges Magazin von 100000 Portionen und Rationen das ihm völlig zu Theil wurde. Auch soll er, wie verlautet, etwas von der Reichs-Cassertorpt haben. Von Bayreuth marschirte der Oberste von Meyer den 28ten, als gestern nach Culmbach, da denn an seine Stelle einige andere Cavallerie-Regimenter zu Bayreuth einrückten. Zu gleicher Zeit schrieben die Preussen in den Bambergischen Ober-Ämtern Contributiones aus. Bey diesen Umständen ist der so betitelten Reichsarmee welche auf ihrer schleunigen Retirade viele Hüte, Bajonette, Flinten, Schuhe, ic. unterwegs verlohren hat, die Zuzuhre aus dem Fränkischen Creysse guten Theils abgeschnitten, und sie wird ihren Unterhalt aus den Kayserl. Magazins in Böhmen nehmen müssen. Hiugegen steht Franken den Preussen überall offen. Den 23ten ist die vermennte Reichsarmee aus ihrem Lager bey Eger aufgebrochen, und es heißt, sie hätte sich mit dem Serb. Konischen Corps schon vereinigt.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Johann Jacob Korn's Buchhandlung in Br. glau, ist zu haben:

Poetische Gesundheiten zum erlaubten Gebrauch des Weins in angenehmen Gesellschaften dienlich, 1758. a 7 fl.

D. Friedrich Wilhelm Krafft's neue theologische Bibliothek, darinnen von den neuesten theologischen Büchern und Schriften Nachricht gegeben wird, das 122 und 123te Stück. 6 fl.

Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit, 1758. Lenzmond, oder N. 3. a 3 fl.

Der Römisch-Kayserl. Akademie der Naturforscher auserlesene Medicinisch-Chirurgisch-Anatomisch-Chymisch, und Botanische Abhandlungen, 5ter Theil, aus dem Lateinischen ins Deutsche überetzt, mit Kupfern, 1758. 1 Kthlr. 5 fl.

Die Welt, eine periodische Schrift, durch Adam F. B. Adam. aus dem Englischen übersetzt, 2ter Theil a 13 fl. Desgleichen alle beyde Theile 26 fl.

Die schöne Kinderzucht aus dem Französischen des Herrn Bodelons übersetzt, und mit einigen Anmerkungen begleitet von Johann Christian Schubert, nebst einem Empfehlungsschreiben an alle rechtschaffene Eltern, von Johann Friedrich Mayen, 1758. a 8 fl.

Des Herrn Bodelons philosophischer Schauplay aus dem Französischen übersetzt, nebst einer Vorrede von Johann Friedrich Mayen. 1758. 6 fl.

Eine accurate Landkarte von Fränkischen Creys von Homan 6 fl.